Sinnübungen.

Die Schärfe und Wachheit der Sinne und die Kraft des Geistes, das, was der Sinn empfangen (sinnliche Eindrücke) zu verstehen, ist jedem höchst wünschenswerth. Die Sinne sind die ersten und die lebenslänglichen Lehrer des Menschen, noch mehr — und das ist es, was ganz hierher gehört — sie sind die Wächter, die draußen auf den Vorposten stehn, um zu gewahren, was vorgeht. Dieß letzte Bild führt von selbst auf die Nothwendigkeit der Sinnenschärfe für den Waffenmann. Tag und Nacht umzingelt von Gefahren und von günstigen Umständen, soll er beyderley jederzeit schnell gewahren, zum eigenen und allgemeinen Nutzen. Im amerikanischen Kriege verloren die Engländer mehrere der bravsten Krieger auf einem Posten; unerklärbar war der immer wiederholte Verlust, jeder war, ohne einen Schuß zu geben, wie weggeblasen. Endlich bezog der Rechte den Posten; der Wachheit seiner Sinne entging ein Wild nicht, das sich heranschlich. Er erlegte es, und in der Wildhaut steckte der schlaue Indianer, der die Vorgänger geschlachtet. — Hier einige Versuche *).

*) In meiner Gymnastik findet sich eine ziemlich starke Abhandlung über die Sinnübungen, geschrieben in rein erziehlicher Hinsicht. Was hier oben folgt, ist bloß auf Turnkunst berechnet und hat mit obiger Abhandlung nichts gemein.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208171329-0